

freeyouridea!

Plattform zur Appropriation, Neuinterpretation und Weiterentwicklung von Ideen.
www.free-your-idea.net

Im Sommersemester 2007 wurde im Rahmen des Seminars **Kunst als Handlungsfeld** am Institut Kunstwissenschaft und Ästhetik der UdK die Plattform FREE YOUR IDEA entwickelt. Nachdem im Wintersemester 2006/2007 die organisatorischen Prinzipien, Operationen und Kontexte künstlerischer Handlungsfelder theoretisiert und konkrete Handlungsfelder diskutiert wurden (Weiteres unter bkb.eyes2k.net/udk06-07.html), war unser Anliegen, ein eigenes Handlungsfeld zu entwickeln, das im besten Fall neue Handlungsformen ermöglichen können sollte. Dabei waren insbesondere der operative Kunst-Begriff, das konnektionistische Grundprinzip und die aktuellen Möglichkeitsbedingungen künstlerischer Praxis (etwa eine multimediale Vernetzung) zu berücksichtigen.

FYI versteht sich als **künstlerisches Handlungsfeld**. Es handelt sich um den Versuch, Schnittstellen und Schnittmengen zwischen dem geschlossenen System Kunst und anderen gesellschaftlichen Bereichen herzustellen. Kunst wird in diesem Sinne nicht als ein von Institutionen getragenes System, sondern als gesellschaftlicher Freiraum verstanden, in dem alternative Formen von Gesellschaft und sozialen Prozessen entworfen und erprobt werden können. Weitere Informationen unter free-your-idea.net

Kollegiale Parallelaktivitäten:
u.a.: 0xbd.org, oil21.org, ciac.ca, whomakesandownsyourwork.org, iaspis.com, "Intellectual Property is the oil of the 21st century" (Mark Getty, Chairman of Getty Images)

FYI ist ein Experiment und erprobt nicht nur neue Formen der Autorenschaft, sondern untersucht das Thema in Theorie und Praxis. Dazu verfasst FYI redaktionelle Beiträge und versammelt Links zum Thema. Hier geht es etwa um die Frage, ob eine Idee in Folge der Trennung von ihrem Autor wertlos ist. Ausserdem: Kann das Prinzip "Autor" in Zeiten von Internet, Open Source und Netzwerken aufrecht erhalten werden? Who owns the rights to artistic work in today's information-based economy?

Weiterführendes:
Urheberrechtsrelevantes: artwarez.org/?p=183, subsol.c3.hu/subsol_2/contributors0/nimustext.html
Kreativstrategien: de.wikipedia.org/wiki/Brainstorming, de.wikipedia.org/wiki/Mindmapping, de.wikipedia.org/wiki/TRIZ

Allgemeine Anmerkung zum Schaubild:
Bei dieser Übersicht handelt es sich um einen Work-in-progress, der zum aktuellen Zeitpunkt keinen Anspruch auf Vollständigkeit beansprucht und von uns fortlaufend ergänzt, revidiert und überprüft wird. Das FYI-Team (Kaya Behkalam, Eva Michalcak und Birte Kleine-Benne, in Kooperation mit Silvan Sternhagel) Kontakt: info@free-your-idea.net

Unser Handlungsfeld: FREE YOUR IDEA, 2008:
kollektiver und kollaborativer work-in-progress

Experimentierfeld

Die Plattform FYI **sammelt Ideen aller Art und macht sie zur Aneignung und Weiterentwicklung zugänglich**. Jede Idee - ob scheinbar unausgereift, phantastisch, absurd, schwer umsetzbar oder revolutionär - ist willkommen, in jedem Status ihrer Ausformulierung und Ausarbeitung. Auch bereits realisierte Ideen oder Werke mit dem abschliessenden Siegel der Signatur können auf diese Weise neu interpretiert und verfügbar gemacht werden. Der Konzeptthread vergleichbar dem Code einer Software bleibt offen und kann in anonymer bis kollektiver Form gemeinsam mit anderen Usern bearbeitet werden. Dabei soll der Fokus einzig auf die Idee gerichtet sein. Einmal eingeloggt, kann jede/r Ideen veröffentlichen, andere Ideen kommentieren oder weiterentwickeln. Wir freuen uns auf Euren Input!

Die historische Entwicklungslinie von freier Software zu Open Source zu Open Content in der Folge der Entwicklungen in Berkley und am MIT in den 70er und 80er Jahren sowie die Übertragung der Prinzipien der freien Lizenzierungen auf andere Medien hat wesentliche Diskussionen zu den Rechten der Autoren angestoßen. Es sei angemerkt, dass bereits 1958 die Autoren der Situationistischen Internationale ihre Texte unter eine "Free-Software-Definition" stellten.

Mit **Einsatz und Anwendung der Informations- und Medientechnologien** sind umfangreiche Transformationen in allen Funktionssystemen der Gesellschaft angestoßen. Wie beeinflussen sowohl die Technologien als auch das Prinzip der Konnektion die Produktion, Präsentation und Distribution von Kunst? Wie intervenieren die Medien nicht als technologische, sondern als soziale, politische oder kulturelle Maschine?

Theoretisierung unter KunstAlsHandlungsfeld.net

Beispiele: etoy.com, WochenKlausur, ubermorgen, RTMark, The Yes Men, Yomango, Fehlstelle...
Weitere Handlungsfelder unter: kunstalshandlungsfeld.net/handlungsfelder.html

Künstlerische Handlungsfelder

Ausstellungspraxis

Autor

Werk

Rezipient

Das Kuenstlersubjekt verabschiedet sich von seiner singulären Urheberschaft und tritt im Verbund mit anderen Autoren in **multiplen und pluralen Autorenschaften** z.B. als Kollektiv, Projekt, Alias oder Algorithmus auf.

Abgeschlossene Werkobjekte und symbolische Repräsentationen transformieren zu **offenen und dynamischen Handlungsfeldern**, zur n-dimensionalen „Arena des Handelns“ (Weibel), zu Ereignissen, Projekten und Prozessen.

Der distanzierte Betrachter und passive Konsument transformiert zu einem **involvierten Teilnehmer, Akteur und Mitschöpfer**, zum (inter-) aktiven Nutzer, Forscher oder Explorierenden.

Der geschlossene White Cube mit seinen Redundanzen transformiert zu **synergetischen Konvergenzformaten** und zu nichtlinearen Praxismodellen.

Kunstabgriff

Bei dem hier veranschlagten Begriff von Kunst handelt es sich weniger um eine essentialistische oder substanzialistische Vorstellung von Kunst. Unser Kunstbegriff ist **dynamisch, prozessual und ereignishaft** und nicht konstant, punktuell oder starr konzipiert.

Gesellschaftliche Verantwortung:
Statt mit Visualisierungen und Repräsentationen tritt Kunst mit Operationen und Eingriffen in die Protokolle gesellschaftlicher Prozesse auf die "Bildfläche".

Wir verweisen im Weiteren auf die "esthétique relationelle" von Nicolas Bourriaud (1995), auf die kommunikationstheoretischen Untersuchungen von David J. Krieger zu Kunst als Erschliessungsdiskurs (1997) und auf Andrea Frasers Unterscheidung in kulturelle Produktion und künstlerische Praxis (1995).

Referenzen (eine Auswahl)

Joseph Beuys: 1967 Gründung der Deutschen Studentenpartei / Fluxus Zone West (Joseph Beuys 1. Vorsitzender, Johannes Stuetngen 2. Vorsitzender, Bazon Brock 3. Vorsitzender), 1971 Gründung der Organisation für Direkte Demokratie und Volksabstimmung (Joseph Beuys und Johannes Stuetngen), 1972 Gründung der Freien Internationalen Universität (FIU), 1982 7000 Eichen - Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung (doc7) seit 1993 konkrete Interventionen von WochenKlausur 1998 Chance 2000, Christoph Schlingensiefel 1999/2000 Toywar, etoy seit 2000 analogue-series#no.2k0023, GeheimRat 2001 AVL-Ville, Atelier van Lieshout 2003 Nike Ground, 01.ORG seit 2005 Mission Eternity, etoy

Kunsthistorische Zitate

Auszug aus dem "1. Manifest großer und angesehener Künstlerinnen", Basel 99, Punkt 7: Klaut Ideen und verschenkt die Besten!" Fluxus bedeutet "Bewegung --> moving --> moving, immer alles neu anzusehen, damit nichts starr wird" (Imaginäres Gespräch zwischen Henning Christiansen und Joseph Beuys, 1991)
"Sie [die Kunst, Anm.d.Verf.] darf nicht limitiert und sie muss für alle zugänglich und möglicherweise von allen herstellbar sein." (George Maciunas 1965)